Polizeimusik Zürich-Stadt nimmt an Waterloo-Gedenkfeier teil

Schweizer Polizeimusik spielte vor englischem Palast

Die Polizeimusik Zürich-Stadt (PMZH) musizierte schon an vielen Orten dieser Welt. Das aus Amateurmusikern bestehende Orchester durfte beispielsweise bei der Generalaudienz des Papstes in Rom oder an der «Rose Parade» im amerikanischen Pasadena teilnehmen. Mitte September 2014 erhielt sie eine schriftliche Einladung aus London: Sie solle die Schweiz als offizielles Repräsentationsorchester an den Gedenkfeierlichkeiten zum 200. Jahrestag der Schlacht von Waterloo vom 19. bis 21. Juni vertreten.

* * * *

Dazu ein geschichtlicher Exkurs: Das belgische Dorf Waterloo liegt ungefähr 15 Kilometer südlich von Brüssel und erlangte geschichtliche Bedeutung, weil am 18. Juni 1815 Napoleon Bonaparte den alliierten Truppen unter der Führung von General Wellington unterlag. Dies war gleichzeitig das Ende der Napoleonischen Herrschaft und des ersten Französischen Kaiserreichs. Die Siegesnachricht über diesen militärischen Grosserfolg wurde mit einer von Wellington entsandten Kutsche von Waterloo nach London überbracht. Diesen Anlass feierte man auch 200 Jahre später noch.

* * * *

Die Reise begann am Mittwoch, 17. Juni, frühmorgens am Flughafen Kloten. Mit dabei waren neben Markus Baumann, dem in Nürensdorf wohnhaften Präsidenten der PMZH auch Beat Zöllig, Mitglied des Musikvereins Bassersdorf, sowie der Schreibende: Tambour Tobjas Jäger. Die Instrumententransporter waren zu diesem Zeitpunkt bereits schon auf dem Landweg an unseren Zielort unterwegs. Die Reise nach London verlief problemlos. Im Hotel angekommen, wurden sofort die Zimmer bezogen. Die darauffolgende Stadtrundfahrt im traditionellen englischen Doppeldeckerbus führte uns auch an jene Orte, welche wir in den kommenden Tagen bei Platzkonzerten wiedersehen würden. Am Abend stand bereits der erste offizielle Empfang in der «Guildhall», dem früheren Ratshaus, auf dem Programm.

* * * *

Der Donnerstag stand zu unserer freien Verfügung und war ohne musikalische Verpflichtungen. Am Freitag durften wir sowohl in den «Jubilee Gardens» neben dem imposanten Riesenrad sowie vor dem «Tower of London» bei der monumentalen «Tower Bridge» vor viel Publikum ein erstes Mal auftreten. Das Wetter war schön, obwohl sich zu Beginn des Tages das typische englische Wetter kurz zeigte. Der nächste musikalische Auftrag stand am Samstag auf dem Programm. Zur Mittagszeit stellten wir uns mitten im Bahnhof der «Waterloo Station» in Konzertformation auf und unterhielten die Reisenden, die sich mit viel Freude unser durch mitgebrachte Alphörner verstärktes Musikprogramm anhörten. Viele von ihnen waren auf dem Weg ans legendäre Pferderennen von Ascot und dementsprechend traditionell gekleidet und herausgeputzt, so dass auch wir etwas fürs Auge zurück erhielten.

* * * *

Der Höhepunkt war die grosse Jubiläumsparade am Sonntagabend. Es war ein spezieller Moment, als wir mit den Bussen durch die gut sichtbaren Sicherheitskontrollen in den abgesperrten Bereich rund um den königlichen Buckingham-Palast gefahren wurden. Neben der Polizeimusik Zürich-Stadt nahmen das holländische und das norwegische Militärorchester sowie die Französische Artillerie Band an der Parade teil. Ergänzt wurde der festliche und nach strengen britischen Regeln durchgeführte Umzug durch das weltbekannte Spiel der Britischen Armee – unverkennbar in ihren hohen, schwarzen Pelzhüten und den roten Jacken. Dazu kamen die Kutsche, die die Siegesnachricht aus Waterloo 1815 überbracht hatte, sowie über 200 Schulkinder. Der erste Trommelschlag zum Start der Parade ertönte dann auf die Sekunde genau. Höchste Konzentration war angesagt, wollten wir uns als musikalischer Vertreter der Schweiz doch von der besten Seite zeigen und hören lassen.

* * * *

Es war – so wurde uns gesagt – eine Première, dass ausländische Orchester auf der roten Paradestrasse vor dem Buckingham-Palast aufmarschieren durften. Dieses Privileg war bis zu diesem Tag nur britischen Bands vorbehalten. Die zahlreichen Zuschauer waren sich dessen offenbar bewusst und wir hörten viel Beifall und spontane Zurufe. Die Queen selbst haben wir (als einzigen Wermutstropfen) nicht gesehen.

* * * *

Am Abend lud unsere Reiseveranstaltung zum Gala Dinner im 28. Stock des «Millbank Tower» in der Innenstadt. Neben einer hervorragenden Aussicht stand hier ein Queen-Double für eine Fotosession bereit. Unten auf der Themse wurde gleichzeitig eine Szene des neuen James Bond Filmes gedreht, was für viel Gesprächsstoff und Aufregung sorgte. Am Montag hiess es Abschied nehmen. Viele Eindrücke, Erfahrungen und Geschichten bleiben in unseren Köpfen haften: Wir sind alle stolz, diesen historischen Moment der britischen Geschichte ein Stück mitgestaltet zu haben. ■

Tobias Jäger

Die Polizeimusik Zürich Stadt paradiert vor dem Buckingham-Palast in London. (zvg)

Die repräsentative Ehren- und Fahnengarde voller Stolz. (zvg)